

BJÖRN STASCHEN

Camping-

85 AUSSERGEWÖHNLICHE
PLÄTZE IN DEUTSCHLAND

GLÜCK



BJÖRN STASCHEN

Camping-

85 AUSSERGEWÖHNLICHE
PLÄTZE IN DEUTSCHLAND

GLÜCK

PRESTEL

MÜNCHEN · LONDON · NEW YORK

Inhalt

Die Reise ins Glück	6	15 Campingplatz Lühesand, Grünendeich	72
Die Besten der Besten	11	16 Elbe-Camp, Hamburg	76
Die Besten ihrer Art	12	17 Camping Land an der Elbe, Stove	80
Schleswig-Holstein		18 Uhlenköper-Camp, Uelzen	84
1 Volkertswarft, Hallig Hooge	16	19 Ein Ding der Möglichkeit, Salderatzen	88
2 Wattenmeerhaus Pellworm	20	20 destinature, Hitzacker	90
3 Ferienhof Folger, Westerkooog	26	21 Ith-Zeltplatz, Eschershausen	94
4 VANDalusian, Friedrichskoog	30	22 Gut Steimke, Uslar	96
5 Alte Lotseninsel, Schleimünde	32	Mecklenburg-Vorpommern	
6 Naturcamping Hellör, Brodersby-Goltoft ...	38	23 Kanu-Camping Warnow, Bützow	98
7 Camp Langholz, Waabs	42	24 Regenbogencamp Prerow	100
8 Minicamping Kleingarn, Fehmarn	46	25 Naturerlebniscamp Birkengrund, Rügen..	102
9 Ahoi Camp, Fehmarn	50	26 Naturcamping Usedom, Lütow	104
10 George Glamp Perdoeler Mühle, Belau	54	27 Camping am Bauernhof, Feldberg	108
11 Schaalsee-Camp, Sterley-Pipersee	56	28 Naturcamping Zwei Seen, Zislow	110
Niedersachsen und Hamburg		29 Hexenwäldchen, Blankenförde-Kakeldütt	112
12 Zeltplatz Spiekeroog	60	30 NaturCamping am Ellbogensee, Wesenberg	116
13 Zeltplatz Harriersand, Schwanewede	62	31 Bibertours, Diemitz	122
14 Land of Green, Waakhausen, Worpswede	68	32 Biber Ferienhof, Diemitz	126
		33 Camping am Blanksee, Klein Pankow	130



Berlin und Brandenburg	
34 Campingplatz am Großen Wentowsee, Fürstenberg	134
35 Freecamper, Zehdenick	138
36 Camping am Oberuckersee	142
37 Sternencamp Rübhorst	144
38 Zelten am Ostgraben, Burg	146
Nordrhein-Westfalen	
39 Zeltplatz Anna Fleuth, Kevelaer	150
40 Naturpott Borkenberge, Lüdinghausen	154
41 Ruhrcamping, Essen	156
42 Haus am Einberg, Meschede	160
43 Rheincamping Meerbusch	162

44 Schafbachmühle, Schleiden.....	166	69 Tipihof Sauldorf.....	254
45 Camping Perlenau, Monschau.....	168	70 Ferienhof Kramer, Oberteuringen.....	258
Rheinland-Pfalz		71 Hofgut Hopfenburg, Münsingen.....	260
46 Naturcamping Vulkaneifel, Manderscheid.....	170	72 Schwarzwald-Camping Müllerwiese, Enzklösterle.....	264
47 Burgruine Schmidburg, Schneppenbach.....	174	73 Der Sonnenhof, Stuttgart.....	268
48 Trekking-Camps im Pfälzerwald.....	178	74 Ökoferienhof Retzbach, Blaufelden.....	272
49 Forsthaus Lauschhütte, Daxweiler.....	182	Bayern	
Hessen		75 Jugendzeltplatz Forchheim.....	276
50 Outdoor-Zentrum Lahntal, Greifenstein-Allendorf.....	184	76 Dengler-Hof, Neuhaus an der Eger.....	278
51 Campingplatz Altenburschla.....	188	77 Zeltwiese Absberg.....	280
52 Campingplatz Wallenstein, Knüllwald.....	192	78 Feriencampingplatz Bärenschlucht, Pottenstein.....	284
53 Rhön-Indianerhotel, Poppenhausen an der Wasserkuppe.....	198	79 Ferienhof Maurus, Röthenbach.....	286
Thüringen		80 Adventure Camp Schnitzmühle, Viechtach.....	290
54 Camping am Waldbad, St. Kilian.....	202	81 Camping Schrottenbaumühle, Fürsteneck.....	294
55 Palumpa-Land, Niederdorla.....	204	82 The Tent, München.....	296
56 Bergwiese Thüringen, Thalwenden.....	208	83 Campinginsel Buchau, Seehausen am Staffelsee.....	300
Sachsen-Anhalt		84 Jugendzeltplatz Chieming.....	304
57 Harz Mountain Camp, Schierke.....	212	85 Camping Zellersee, Schleching-Mettenham.....	310
58 Campingplatz Werben.....	216	Mobile mieten.....	314
59 Tipidorf Bertingen.....	218	Schöne Aussicht mieten.....	316
60 Zeltwiese Löbejün, Wettin-Löbejün.....	220	Impressum und QR-Code.....	320
61 Outtour Saale-Unstrut, Kirchscheidungen.....	224		
Sachsen			
62 Hofgut Kreuma, Rackwitz.....	228		
63 MiO Minicamping, Lichtenau-Ottendorf.....	230		
64 Camping am Thorwaldblick, Hinterhermsdorf.....	234		
65 Aktivhostel Ferdinands Homestay, Königstein.....	238		
66 Kulturinsel Einsiedel, Neißeaue.....	242		
Baden-Württemberg			
67 Hirzberg Camping, Freiburg.....	246		
68 Schwarzwald-Camp, Schluchsee.....	252		



Die Reise ins Glück

Wir hatten kleine Magnetschilder für unseren Bulli gemacht: »Cool Camping Deutschland« stand darauf. Schließlich ist dieses Buch der offizielle Nachfolger von »Cool Camping Deutschland« – einer Zeltbibel, die über fünf Jahre die Heimat der besten Zeltplätze und aufregendsten Übernachtungssspots in der freien Natur war. Die Magnetschilder jedoch waren ein Fehler: Denn wer sich als »Cool« ausgibt, muss gewisse Erwartungen erfüllen. Meiner Familie und mir gelingt das leider nur selten.

Gestatten: Wir sind eine durchschnittliche, fünfköpfige Familie aus der großen Stadt, die Ruhe und Frieden in der Natur sucht, aber selten ein Bild eben davon abgibt. Jessica, meiner Frau, würde das noch gelingen. Aber unsere drei Söhne Lasse, Joon und Maarten zerstören im Konzert mit mir fast jedes vögelzwitchern-de Idyll.



Es trug sich zu, dass wir vor einiger Zeit mit drei mauligen Jungs auf einem 800 Kilometer entfernten Traumplatz einfielen, und mit uns das brüllende Chaos: Lasse müde von der Fahrt, Joon hungrig und Maarten böse, weil er bis heute »Aufwecken durch Anhalten« nicht eben schätzt. Zudem hatten wir (nun gut: ich) im zwillingsinduzierten Packstress noch die Schlüssel für das dicke Fahrradschloss vergessen, das unsere Räder auf dem Fahrradträger des Bullis sicherte. In dieser Lage blieb nur eins – »Cool Camping«-Schilder hin oder her: Bauer Ewald Maurus und seine Flex mussten helfen. Stahl kreischte durch die Allgäuer Ruhe, Funken sprühten. Und spätestens dann wussten alle auf dem Campingplatz: Cool ist nicht gleich cool.

Insofern macht es mich allein schon glücklich, nicht mehr »cool« sein zu müssen, sondern künftig unser »Camping-Glück« zu suchen. Denn das beschreibt sehr viel besser, worum es geht: Mit der Mühsal der 80er-»Coolness« hat »Camping-Glück« nichts zu tun. Kein Regelwerk für richtige Kleidung und Frisur auf dem Zeltplatz, sondern: Ruhe, Entspannung, Freiheit. Jeder, wie er will – und wie er kann! Im Allgäu fanden wir nach anfänglichem Chaos übrigens ein Fläschchen zum Planschen, Esel zum Ausführen und störrische Ziegen zum Zähmen – für uns der perfekte Urlaub auf einer großen, weiten Wiese.

Darum geht es, und nicht darum, im eigenen Zelt ums Überleben zu kämpfen. Wer dogmatisch hinter dem Reißverschluss hockt und den verregneten Urlaub versemelt; wer zu stolz ist, ins Hotel umzuziehen, wenn es aus Kübeln gießt, der ist selbst schuld. Schönwetter-Camping ist völlig in Ordnung. Zumal es so einfach wie nie ist, seine kleine Heimstatt



spontan und nach Wetterlage in der Natur aufzuschlagen – Mietbulli und Pop-up-Wurzelfelt sei Dank. »Camping-Glück« heißt nur: Spaß haben, sich wohlfühlen, raus- und runterkommen. Alles ist erlaubt.

Es geht nicht darum, dogmatisch im Dauerregen den Urlaub zu versammeln. Schönwetter-Camping ist völlig in Ordnung!

Die Generation unserer Eltern erzählt da mit leuchtenden Augen noch andere Geschichten: Wie sie in stundenlanger, nervenzehrender, familienzerrüttender Zwangs-Zusammenarbeit die großen Hauszelte der 60er-Jahre aufbauten. Das Gestänge war mit bunten Klebern und Nummern markiert, weil jedes Puzzle leichter zusammenzustecken war. Es folgte ein Urlaub im immerschiefen Monsterzelt, in dem Campingkocher explodierten und Schlafkabinen einrissen. Der Boden wurde bei jedem Regen matschiger. Ein

echtes Abenteuer eben – glücklich machte es mutmaßlich trotzdem.

Als wir vor mehr als zehn Jahren begannen, die schönsten Plätze der Republik zu suchen, fanden wir die wenigen blitzblanken Nadeln oft nicht im Heuhaufen aus Dauercamper-Parzellen und Mietwohnmagen-Einerlei. Damit mich niemand missversteht: Niemand hat etwas gegen Wohnwagen oder Dauercamper, wenn sie denn das bewahren, was Zeltplätze ausmacht – Freiheit statt Camping-Regelwerk, Nähe zur Natur, Abenteuer und Romantik unterm Sternenzelt. Seitdem aber hat Deutschland sich auf eine Reise ins Camping-Glück gemacht. Zuletzt sind in der Pandemie viele Heimat-Urlauber hinzugekommen – willkommen!

Von der Bergwiese mit fantastischem Ausblick über Thüringen bis zur biberbewohnten Zeltinsel in Bayern. Vom Tipidorf in Hessen bis zum Wohnwagen-Hotel in Berlin. Vom Zeltplatz, der nur Camper ab 14 Jahren zulässt,



bis zum Camping-Floß auf der Havel. Viele neue Ideen – und viel Mut der Inhaber, die an sich selbst und ihre Idee glauben. Die für ihre Liebe zur Natur die Festanstellung aufgegeben und das Risiko gewagt haben. Eine junge Frau aus dem Saarland, die erst mit Zirkussen reiste und dann den Camping-Traum träumte. Der DDR-Flüchtling, der heimkehrte, um zu Hause die Camping-Freiheit zu suchen. Oder der Öko-Bauer, der seine Zeltgäste zum Melken zwangsverpflichtet. Vom Bauwagen bis zum Baumnest: immer etwas Besonderes – mit fantastischer Aussicht oder verrückten Zutaten, am glasklaren See oder unter der steilen Kletterwand.

»Camping-Glück« hat eine subjektive Auswahl getroffen, ohne ADAC-Sternchen, dafür mit Freiheit und Abenteuer. Niemand hat für die Aufnahme in dieses Buch bezahlt, und niemand konnte sich in dieses Buch einkaufen. Wir sagen unsere Meinung und beschreiben,

was Zelturlauber auf einem Platz erwartet, wo das nächste Restaurant einen grillfreien Abend beschert und wohin Familien sich bei Regen flüchten können. Nicht alle Plätze in diesem Buch machen in jedem Winkel glücklich. Manche Betreiber suchen noch die richtige Idee, manche Plätze verändern sich nur langsam, aber vielversprechend. Wir haben versucht, das in unseren Texten fair zu beschreiben.

Deutschland hat sich auf eine Reise ins Camping-Glück gemacht – Freiheit statt Regelwerk, Romantik unterm Sternenzelt.

Der Grundidee bleiben wir jedoch treu – der Idee von »Cool Camping«: Ein junger Mann namens Jonathan Knight kehrte eines Tages mit seiner Freundin vom Camping-Urlaub zurück und stellte fest: Die Zeltplätze, die wir suchen, stehen in keinem Campingführer.



Also gründete er kurzerhand selbst einen kleinen Verlag und brachte einen solchen Führer heraus – mit riesigem Erfolg. Seitdem sind wir eng befreundet – und wir bleiben es auch in Zeiten von »Camping-Glück«.

Deutschlands Zeltplätze sind flügge geworden, haben sich emanzipiert. Die Bewegung zurück zur Natur, zur Freiheit, zum Lagerfeuer unterm Sternenhimmel hat einen neuen Namen: »Camping-Glück«. Denn darum geht es: Glück zu finden, Glück zu geben, glücklich zu sein.

Carry On Camping!

Hamburg, im März 2023

Gewidmet meinen wilden Campern Maarten, Lasse und Joon, ihrer Neugier und Freude, und Jessica, meinem (Camping-)Glück.



Weil nicht jedes Navi jeden Campingplatz per Adresse auch verlässlich findet, geben wir zu jedem Camping-Glück-Platz eine »w3w-Koordinate« an: Mit dieser Drei-Wort-Reihe lässt sich jeder 3×3 Meter große Platz auf der Welt genau bestimmen. Niemand muss dafür mühsam komplizierte GPS-Koordinaten abtippen. Und Ihr kommt auch dort an, wo Ihr traumhaft schlafen könnt (mehr unter what3words.com).

Die Symbole bedeuten:



...nur für Zelte



...auch für Bullis



...auch für Wohnwagen



Die Besten der Besten

Es gibt diese Plätze, auf denen schon in der ersten Sekunde alles stimmt. Du spürst die Atmosphäre, riechst die Natur. Du weißt genau, wo Dein Zelt stehen muss. Und Du weißt: Es wird nicht leicht, wieder abzureisen. Die Auswahl war nicht leicht – aber hier sind unsere Favoriten:

1 Volkertswarft, Hallig Hooge

Natur pur: Einsamer und ausgesetzter wird man sich nirgendwo fühlen. Eine weite Salzwiese auf der Hallig Hooge, autofrei und aufregend karg.

80 Adventure Camp Schnitzmühle, Viechtach

Glamping pur: Urlaub im Hotel-Camping-Wellness-Abenteuer-Land, im Bayerischen Wald, mitten in der Natur. Aber die Thai-Fusion-Küche ist nicht weit.

60 Zeltwiese Löbejün, Wettin-Löbejün

Zelten pur: Hoch auf dem Berg, unter Obstbäumen, zwischen Hühnern – eine Zeltwiese wie sie im (»Camping-Glück«-)Buche steht.

7 Camp Langholz, Waabs

Camping-Glück pur: Mundharmonika, Cappuccino und Strandräuber – Friede und Freiheit im »Summer of Love« an der Ostsee.

79 Ferienhof Maurus, Röthenbauch

Familiencamping pur: Ein Bauernhof am Ende der Welt, zwischen Almwiesen und Bergbächen. Die Kuhglocken bimmeln Camper in den Schlaf.

16 Elbe-Camp, Hamburg

Stadtabenteurer pur: Das Elbe-Camp liegt in Sichtweite der dicken Pötte und in S-Bahn-Weite des Hamburger Hauptbahnhofs: Eine Jugendherberge an der frischen Luft.

53 Rhön-Indianerhotel, Poppenhausen

Wilder Westen pur: Deutschlands schönstes Tipidorf in Sichtweite der Wasserkuppe. Malerisch um einen kleinen See gelegen, mit Bogenschieß-Lehrgang und Bio-Brot.



Die Besten ihrer Art

Die schönsten Lagerfeuer

- 30 NaturCamping am Ellbogensee, Wesenberg
- 71 Hofgut Hopfenburg, Münsingen
- 11 Schaalsee-Camp, Sterley-Pipersee
- 69 Tipihof Sauldorf
- 29 Hexenwäldchen,
Blankenförde-Kakeldütt

Die schönsten Zeltwiesen

- 60 Zeltwiese Löbejün, Wettin-Löbejün
- 39 Zeltplatz Anna Fleuth, Kevelaer
- 72 Schwarzwald-Camping Müllerwiese,
Enzklösterle
- 12 Zeltplatz Spiekerooog
- 51 Campingplatz Altenburschla

Die Besten in der Stadt

- 16 Elbe-Camp, Hamburg
- 73 Der Sonnenhof, Stuttgart
- 82 The Tent, München
- 67 Hirzberg Camping, Freiburg
- 75 Jugendzeltplatz Forchheim

Die einsamsten Campsites

- 48 Trekking-Camps im Pfälzerwald
- 5 Alte Lotseninsel Schleimünde
- 1 Volkertswarft, Hallig Hooge
- 65 Aktivhostel Ferdinands Homestay,
Königstein
- 47 Burgruine Schmidtburg,
Schneppenbach

Die Besten am Meer

- 7 Camp Langholz, Waabs
- 12 Zeltplatz Spiekerooog
- 3 Ferienhof Folger, Westerkoog
- 1 Volkertswarft, Hallig Hooge
- 9 Ahoi Camp, Fehmarn

Die Besten für Schwimmer

- 30 NaturCamping am Ellbogensee,
Wesenberg
- 7 Camp Langholz, Waabs
- 10 George Glamp Perdoeler Mühle, Belau
- 40 Naturpott Borkenberge, Lüdinghausen

Die Besten zum Klettern und Kraxeln

- 72 Schwarzwald-Camping Müllerwiese,
Enzklösterle
- 64 Camping am Thorwaldblick,
Hinterhermsdorf
- 65 Aktivhostel Ferdinands Homestay,
Königstein
- 60 Zeltwiese Löbejün, Wettin-Löbejün

Die Besten für Paddler

- 61 Outtour Saale-Unstrut,
Kirchscheidungen
- 14 Land of Green, Waakhausen, Worpswede
- 51 Campingplatz Altenburschla
- 31 Bibertours, Diemitz
- 11 Schaalsee-Camp, Sterley-Pipersee



Die Besten für romantische Wochenenden

- 80 Adventure Camp Schnitzmühle, Viechtach
- 34 Campingplatz am Großen Wentowsee, Fürstenberg
- 63 MiO Minicamping, Lichtenau-Ottendorf
- 20 destnature, Hitzacker
- 37 Sternencamp Rübendorf

Die Besten mit Kindern

- 71 Hofgut Hopfenburg, Münsingen
- 79 Ferienhof Maurus, Röthenbaach
- 62 Hofgut Kreuma, Rackwitz
- 42 Haus am Einberg, Meschede
- 74 Ökoferienhof Retzbach, Blaufelden

Die besten Köche und Cocktails

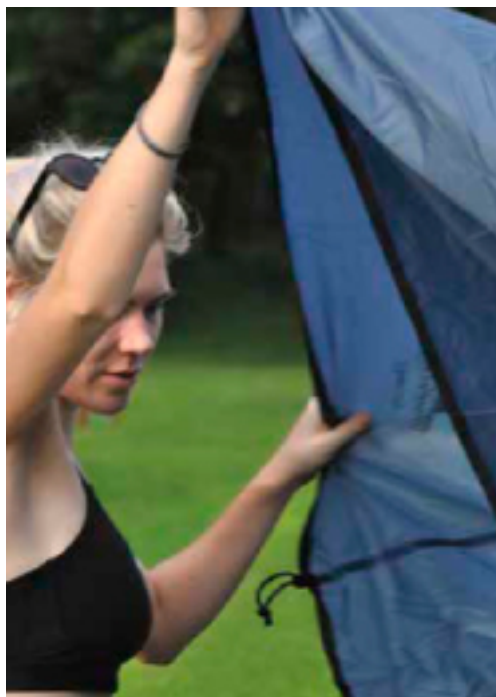
- 80 Adventure Camp Schnitzmühle, Viechtach
- 63 MiO Minicamping, Lichtenau-Ottendorf
- 32 Biber Ferienhof, Diemitz
- 40 Naturpott Borkenberge, Lüdinghausen
- 56 Bergwiese Thüringen, Thalwenden

Der beste Kuchen

- 17 Camping Land an der Elbe, Stove
- 2 Wattenmeerhaus Pellworm
- 30 NaturCamping am Ellbogensee, Wesenberg

Die Besten für Gruppen

- 84 Jugendzeltplatz Chieming
- 25 Naturerlebniscamp Birkengrund, Sassnitz, Rügen
- 50 Outdoorzentrum Lahntal, Greifenstein-Allendorf
- 1 Volkertswart, Hallig Hooge
- 75 Jugendzeltplatz Forchheim





Die besten Indianerdörfer

- 53 Rhön Indianerhotel, Poppenhausen an der Wasserkuppe
- 71 Hofgut Hopfenburg, Münsingen
- 50 Outdoor-Zentrum Lahntal, Greifenstein-Allendorf
- 84 Jugendzeltplatz Chieming
- 69 Tipihof Sauldorf

- 41 Ruhrcamping, Essen
- 48 Trekking-Camps im Pfälzerwald

Die besten Bauernhöfe

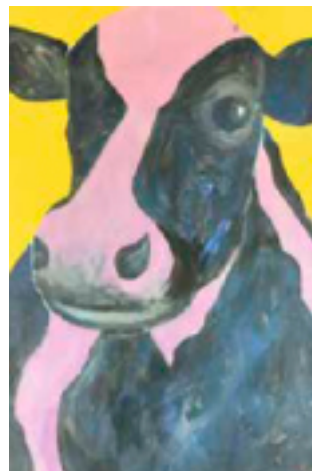
- 79 Ferienhof Maurus, Röthenbach
- 74 Ökoferienhof Retzbach, Blaufelden
- 3 Ferienhof Folger, Westerkoog
- 69 Tipihof Sauldorf

Die coolsten Ideen

- 37 Sternencamp Rübhorst
- 49 Forsthaus Lauschhütte, Daxweiler
- 20 destinature, Hitzacker
- 66 Kulturinsel Einsiedel, Neißeaue
- 41 Ruhrcamping, Essen

Die cleversten Konzepte

- 80 Adventure Camp Schnitzmühle, Viechtach
- 34 Campingplatz am Großen Wentowsee, Fürstenberg
- 55 Palumpa-Land, Niederdorla





Abenteuer mit dem Blanken Hans

VOLKERTSWARFT, HALLIG HOOGE, SCHLESWIG-HOLSTEIN



Die Vorstellung beunruhigt ein wenig. Auf der Hallig Hooge muss ich mein Zelt dort aufstellen, wo sonst manchmal die Wellen der Nordsee schlagen: auf einer Salzwiese, nicht höher gelegen als der Meeresspiegel. Rundherum kann sich das Auge an kaum etwas festhalten. Schroffe, graugrüne Weite, in der das Gras kratzig aussieht und der Wind mächtig weht. Priele durchziehen die Inselwelt, als wolle die Nordsee mit ihren salzigen Armen die Beute auch im Sommer nicht ganz loslassen. Nur hier und da ragen Hügel aus der platten Insel. Menschen haben sie aufgeworfen, vom »Werfen« haben sie auch ihren Namen: Warften.

So nah, wie Camper hier der Nordseee Natur sind, so fern sind sie von jedem Komfort: der einzige Camping-Luxus ist die feste Grasnarbe.

Hooges Zeltplatz liegt an der Volkertswarft, einer Art Schullandheim, in dem vor allem Gruppen Unterschlupf finden. Offiziell nennt Warft-Chef Leif Boyens seine Wiese nur »Jugendbehelfszeltplatz«, denn er will den Urlaubern vorbeugen, die Fünf-Sterne-Niveau erwarten: So eng, wie sich Camper hier in die Salzwiese ducken können, so nah, wie sie der Nordseee Natur sind, so fern sind sie auch von jedem Komfort. Wer morgens den Reißverschluss aufratscht, sieht vielleicht einen Austernfischer auf der anderen Seite des Priels. Auf frischen Kaffeeduft kann er dagegen lange warten, wenn er nicht selbst den Gaskocher anwirft.

Der einzige Campingluxus ist die feste Grasnarbe der »Fenne«, wie sie auf der Hallig ihre Wiesen nennen: Baldrian für nervöse Camperseelen, die den Sturm heranziehen sehen. Ein Hering, der hier feststeckt, rutscht nicht mehr aus der Erde. Die nächste Badebucht ist nur hundert Meter weit entfernt, und auch alles andere erreicht man zu Fuß. Wohnwagen, Wohnmobile und sogar Bullis sind unerwünscht.



In Sichtweite des Zeltplatzes recken sich Ipkenswarft, Kirchwarft und Ockelützwarft in den grauen Nordseehimmel. Letztere beherbergt die kleine Schule der Hallig, die 2011 gerade drei Schüler besuchten. Insgesamt leben noch nicht einmal hundert Menschen auf den Hügeln von Hooge – ein Bergvolk in den Weiten der Nordsee. Unten, am Fuß der Warften, bleiben nur Schafe, Kühe und Camper. Und das ist beunruhigend, wenn man weiß, dass die Nordsee mit »weltenvernichtender Wut« die Hallig Hooge vier bis fünfmal im Jahr überflutet. Das Sturmflutkinofilm auf der Hanswarft zeigt, was dann passiert: Nur noch die Warften ragen aus dem Meer wie Inseln. Und die Zelte?

Wenn man Leif Boyens, den Chef der Volkertswarft, fragt, wie lange im Jahr sein Zeltplatz geöffnet bleibt, dann hofft man auf

eine andere Antwort als »ganzjährig«. Doch Camping auf Hooge ist auch im Herbst, auch in der Sturmflutseason möglich, schließlich lebt Boyens selbst das ganze Jahr über auf der Hallig. Angst vor dem Meer haben sie hier keine, Respekt schon: Mit Flut und Sturmflut haben sich die Hooger arrangiert. Für ein paar Tage im Jahr die Nachbarn auf der eigenen Hallig nur per Boot erreichen zu können, gehört zum Alltag.

Kühe & Co. werden dann schnell noch in ihre Ställe auf den Hügeln getrieben, und man kann nur hoffen, dass bei herannahendem Sturm niemand vergisst, auch die Camper aus ihren Zelten auf die Hügel von Hooge zu retten.



Volkertswarf, 25859 Hallig Hooge //
T 04849 909960 // www.ferienwarf.de //
info@ferienwarf.de /// abenteuer.verkauft.bereit

Sonnenseite: Zwischen Salzwiese und Himmel, direkt am Priel.

Schattenseite: Camping pur, ohne Schnickschnack. Und wenn der Wind bläst, bläst er richtig.

Kosten: 8€ pro Person plus 0,50€ Kurtaxe.

Klo & Co.: Toiletten und Duschen im sehr einfachen Bauwagen.

Essen und Trinken: Alles mitbringen – Camper an der Volkertswarf sind Selbstversorger.

Stadtprogramm: »Sansibar« statt Einsamkeit – zum Kontrastprogramm fahren die Adler-Schiffe in der Saison täglich in 90 Minuten nach Sylt, der größten Nordfriesischen Insel.

Landpartie: Die afrikanischen Nationalparks haben ihre »Big Five« (Elefant, Löwe, Nashorn, Büffel, Leopard) – die Nordsee hat ihre »Flying Five«, und auf Hooge sind sie zu Hause: Alpenstrandläufer, Brandgans, Ringelgans, Austern-

fischer und Silbermöwe. Das Wattenmeerhaus Hooge hilft bei der Suche.

Abenteurer: Schatzsuche im Spülsaum der Nordsee – an der Halligkante wird immer wieder Bernstein angespült. Oder mit dem Chef der Volkertswarf, Leif Boyens, auf Wattwanderung gehen.

Grillfrei: Labskaus oder Porrenpann in der »T-Stube« (Hanswarf). Im ehemaligen Atelier des Malers Peter Lübbers isst man nordfriesisch unter offenem Reetdachgebälk. Zum Nachtisch eine der 41 Teesorten probieren.

Hin & Her: Mit der Reederei Adler ab Nordstrand, Amrum oder Sylt, oder mit der »MS Gebrüder« am Pellworm/Anleger »Hooger Fähre« auf die Hallig Hooge. Autos zu Hause lassen. Zum Zeltplatz laufen – oder Pferdekutsche bestellen.

Geöffnet: Ganzjährig. Bei Flut dürfen Zelte auf die Warft.

Ausweichquartier: Auf Pellworm (s. S. 20) oder Amrum (Inselstraße 125, 25946 Wittdün auf Amrum, T 04682 51197 70, info@camping-amrum.de).



Wo Zelturlauber noch eine Sensation sind

WATTENMEERHAUS PELLWORM, SCHLESWIG-HOLSTEIN



Wer als Zelturlauber nach Pellworm kommt, der spürt schnell: Er ist ganz offensichtlich etwas Besonderes. Noch heute erzählen sie sich auf der Nordfriesischen Insel von jenem Tag kurz vor Ostern 2011, als der erste Camper Pellworm erreichte. Weil die Insel klein ist, war er überall schnell erkannt: »Sind Sie nicht der erste Camper?«, wurde er gefragt, wenn er in der Inselhauptstadt Tammensiel einkaufen ging. »Ah, unsere Rarität«, rief man ihm entgegen, wenn er im Kirchspielskrug an der Alten Kirche einkehrte.

Dreißig Jahre lang hatte sich Pellworm um einen Campingplatz bemüht. Land- und Pensionswirte scheiterten reihenweise bei dem Versuch, ihre Felder und Gärten für Camper zu öffnen. Die Behörden auf dem Festland sagten immer wieder: »Nein.« Erst die resolute Karin Kobauer, ein Kind Pellworms, schaffte es schließlich. Nach vierzig Jahren auf dem Festland kehrte sie mit Ehemann auf ihre Insel zurück. Ein Segen für alle. Denn Karin Kobauer überzeugte die Behörden und betrieb ein Jahrzehnt lang den ersten und einzigen Campingplatz Pellworms: klein und fein, kein Vergleich zu den Wohnwagen-Burgen anderswo an der Nordsee. Das Wattenmeerhaus liegt wie viele alte Häuser Pellworms auf einer Warft, ein grüner Hügel, der seine Bewohner einst im Winter aus den Unbilden der Nordseefluten hervorhob.

Rundherum, am Fuße dieses Hügels, können Camper ihre Zelte aufschlagen. Und keine Sorge: Mittlerweile ist Pellworm komplett eingedeicht, sodass eine plötzliche Sturmflut niemanden auf Zeltplatzhöhe null Meter über Normalnull bedrohen würde.

Nahe der Campingwiese erhebt sich ein roter Backsteinkoloss – das Wahrzeichen Pellworms. Der Alte Kirchturm steht für den frühen Reichtum und Stolz der Insulaner. Schon im 13. und 14. Jahrhundert wollten sie zeigen, wozu sie in der Lage waren. Einzig: Der Boden, auf dem die Pellwormer das Symbol ihrer Schaffenskraft

errichteten, konnte dessen Gewicht nicht tragen. Teile des 52 Meter hohen Turmes stürzten um und ließen eine Ruine zurück, die nur noch halb so hoch ist wie das Original. Zum Glück ist



Pellworm so flach, dass man den halben Turm trotzdem von überall sehen kann, auch von der Badestelle jenseits des Deiches, etwa hundert Meter entfernt vom Campingplatz.

Kein Vergleich zu den Wohnwagen-Burgen anderswo an der Nordsee: Am Fuße der Warft ist Platz für Zelte und Bullis – sturmflutsicher.

Leider hat die Insel keinen Sandstrand. Wer in die Nordseefluten tauchen will, muss erst durch Schlamm staksen. Aus diesem Grund kommen seit jeher nicht so viele Urlauber nach Pellworm wie auf andere Nordseeinseln. Was wiederum von Vorteil ist: Die Pellwormer sitzen noch vor ihren Häusern auf der Bank und schauen Neankömmlingen neugierig entgegen, während sie auf Sylt hinter ihren Häusern sitzen, weil sie nichts mehr von Urlaubern wissen wollen. Wer über Pellworm radelt, kann von den Einheimischen viel erfahren, wenn er für einen Plausch anhält: über die Grote Mandränke zum Beispiel, eine Jahrhundertflut, bei der die Stadt Rungholt versank und mit ihr 7600 Men-



Wattenmeerhaus Pellworm, Klostermiteldeich 14, 25849 Pellworm // T 04844 7899679 // campingplatz.seegatten.de // camping@seegatten.de /// sehen.vorab.apfel

Sonnenseite: Camping hinterm Deich, ruhig, entspannt und einsam.

Schattenseite: Pellworm erhebt (je nach Saison) bis zu 2,50 € Kurtaxe pro Nase, Kinder sind frei.

Kosten: 20 € pro Zeltplatz pro Nacht mit Wasser und Dusche, 30 € für Camping auf Rädern.

Klo & Co.: Im Wattenmeerhaus, zweckmäßig – Männer müssen in den ersten Stock.

Essen & Trinken: Karin Kobauer backt leckerste Torten und macht nach Vorbestellung Frühstück im Café.

Stadtprogramm: Konsum in Husum nach Enthaltbarkeit auf Pellworm. »Die graue Stadt am Meer« (Theodor Storm) bietet Einkaufszone, Schloss und Hafen. In Husum wurden Storms »Der Schimmelreiter« und Erich Kästners »Emil und die Detektive« verfilmt.

Landpartie: Einmal um Pellworm herum – 25 km mit dem Fahrrad auf dem asphaltierten Außendeich. Wer am Anfang in der richtigen Richtung fährt, hat am Ende Rückenwind.

Abenteurer: Zweimal wöchentlich wandert der Halligpostbote Knut Knudsen durchs Watt nach Süderoog und nimmt gern Urlauber mit. Süderoog ist die südlichste Hallig, auf der ein einzelnes Ehepaar nach dem Rechten sowie nach 25 Schafen, drei Pferden, zwei Kühen und einem Hund sieht.

Grillfrei: Seit über 100 Jahren, in vierter Generation, wird im Gasthaus »Hooger Fähre« gekocht. Auf den Tisch kommen für Pellworm exotische Dinge – Pasta statt paniierter Fisch. (ca. 2 km vom Campingplatz – Hooger Fähre 5, T 04844 992323).

Hin & Her: Mit der Neuen Pellwormer Dampfschiffahrtsgesellschaft (N.P.D.G.) mehrmals am Tag ab Nordstrand (Strucklahnungshörn) – für Autos sollte man reservieren. Der Zeltplatz liegt im Westen nahe der Alten Kirche, also einmal quer über die Insel radeln, wandern oder Sammelmietwagen, Taxi und Inselbus nutzen. Weiterfahrt ab »Hooger Fähre« mit dem kleinen Bötchen »MS Gebrüder« (ohne Auto) auf die Hallig Hooge.

Geöffnet: April bis Oktober.

Ausweichquartier: Auf Hallig Hooge (s. S. 16) oder Amrum (Inselstraße 125, 25946 Wittdüdün auf Amrum, T 04682 51197 70, info@camping-amrum.de).

schen. Oder über den Seeräuber Cort Wiederich, der in der Turmruine der Alten Kirche hauste, gleich neben dem Zeltplatz.

Urlauber sehen sie auf Pellworm gern als Einheimische auf Zeit. Und wenn Touristen dann noch mit dem Zelt anreisen, kam es vor, dass der Kurdirektor persönlich sie mit Handschlag begrüßte. Das lag auch daran, dass Kurdirektor Andreas Kobauer mit der früheren Zeltplatz-Chefin Karin verheiratet war. Aber auch heute, nachdem die beiden ihren Platz an neue Betreiber übergeben haben, sind Zelturlauber auf Pellworm noch immer eine kleine Sensation. Und wer weiß, ob auch die neue Kurdirektorin sie mit Handschlag empfängt – angemessen wäre es sicher.









Die Chefin badet gerade

FERIENHOF FOLGER, WESTERKOOG, SCHLESWIG-HOLSTEIN



Wer auf dem Ferienhof Folger einchecken will, muss manchmal ein wenig warten. Die Chefin badet gerade. »Die ist zum Deich gefahren«, vertrösten Nachbarn Neuankömmlinge mehrmals am Tag. Dann wartet man vor dem Hof der Folgers, bis eine kleine Frau auf dem Drahtesel herbeigeplitzt kommt. Der Gepäckträger hält das Handtuch fest – ein paar feuchte Flecken im T-Shirt, das Haar klitschnass, das Gesicht leuchtet vom kühlen Nordseewasser.

Carmen Folger wäre schön blöd, würde sie nicht regelmäßig diesen kleinen Ausflug machen. Denn sie und ihre Gäste leben in Sichtweite des Nordseedeichs nördlich von Büsum. Die Energie, die Carmen Folger im Salzwasser tankt, braucht sie ohne Frage, um ihren Hof zu schmeißen. Sie sitzt nicht nur dem Fremdenverkehrsverein von Hedwigenkoog vor. Seit dem Tod ihres Mannes wacht sie auch allein über Kühe, Schafe, Hängebauschweine, Enten, fünf Ferienwohnungen und eben ihren Campingplatz. Und sie macht das mit viel Hingabe und Freude.

Camping am Deich – auch die Nachbarn von Carmen Folger vermieten ihre Gärten, und so ist Westerkoog ein kleines Camping-Dorf.

Jeden Abend gegen 17 Uhr füttert Carmen Folger mit allen urlaubenden Kindern die Tiere. Ihre Ponys stehen ständig neben den Zelten auf der Nachbarwiese und dürfen fast rund um die Uhr von Reitermädchen und Cowboyjungs ausgeführt werden – in welche Himmelsrichtung auch immer –, denn Verkehr und Gefahren sind ganz weit weg von Westerkoog.

Das Land ist hier so flach, dass man glaubt, anreisende Besucher schon am Vortag in der Ferne sehen zu können. Durchs platte Grün der Wiesen ziehen sich nur die mächtigen Deiche. An einem solchen Deich liegt auch der Garten von Carmen Folger. Nicht nur bei ihr finden Zelturlauber ihre Ferienheimat. Auch

die Nachbarn vermieten ihre Gärten, und so ist Westerkoog ein kleines Campingdorf, dessen schlauchförmige Gärten im Sommer jeweils fünf oder sechs Zelten, Bullis oder Wohnwagen eine Heimat bieten.

Ein paar hundert Meter weiter liegt der Strand so wunderbar entlegen, dass man ihn manchmal ganz für sich hat. Manche vermischen vielleicht den Sand, aber es hat seine Vorteile, auf dem Gras des sanft abfallenden Deiches in der Sonne zu schlummern. Denn der Sand rieselt nicht in jede Ritze. Und das Wasser ist zwar bei Ebbe weit, dafür aber kinderfreundlich flach: Über Hunderte Meter ist die Nordsee hier nur knöchel- bis knietief (und herrlich matschig), bevor man wirklich





schwimmen kann. Das sind Zutaten für einen perfekten Urlaub.

Dabei war Westerkoog nicht als Feriendorf geplant, im Gegenteil. Auf alten Karten taucht es nur als »Sommerkoog« auf. Damals waren die Deiche noch zu niedrig, um den Hochwassern im Winter standzuhalten. Schon im 17. Jahrhundert hatten die Dithmarscher den Sommerkoog der Nordsee abgetrotzt, doch es sollte bis zum Zweiten Weltkrieg dauern, dass das Gebiet ganzjährig besiedelt werden konnte. Erst den nationalsozialistischen Blut-und-Boden-Ideologen schien es vernünftig, die Deiche zu erhöhen – auch aus militärischen Erwägungen. Gleich nebenan entstand der »Luftwaffenkoog«, wo die Luftabwehr ihre Geschütze gegen alliierte Kampfflieger aufbaute. In den großen Baracken von Westerkoog wurden erst Soldaten und später Kriegsversehrte untergebracht. Denn schon damals wusste man: Das Nordseeklima hilft zu heilen.

Auch Carmen Folger schwört auf die gute Luft an ihrem Deich, insbesondere im Frühjahr und im Herbst. Dann hat sie auch ein wenig mehr Zeit, um Energie für die nächste Saison zu tanken. Sie springt einige Male öfter aufs Fahrrad und radelt die paar Meter zum Deich. Ihr Handtuch bleibt zur Sicherheit tagsüber gleich auf dem Gepäckträger.



Ferienhof Folger, Westerkoog 14, 25761 Hedwigenkoog // T 04834 9270 // www.bauernhofferien-nordsee.de // info@bauernhofferien-nordsee.de /// frage.ulmen.gehege

Sonnenseite: Die Nordsee vor der Tür, aber trotzdem entspannt (fast einsam).

Schattenseite: Der Platz ist klein und schnell ausgebuht - telefonisch reservieren!

Kosten: Erwachsene 5 €, Kinder 3 €, Zelt oder Bulli 18 € (inkl. Strom).

Klo & Co.: Sehr einfach im Ferienhaus.

Essen & Trinken: Vor Ort gibt's nichts - alles mitbringen.

Stadtprogramm: Am grauen Strand, am grauen Meer / Und seitab liegt die Stadt. / Der Nebel drückt die Dächer schwer / Und durch die Stille braust das Meer ... Theodor Storms »graue Stadt« Husum liegt 50 km nördlich, die kleine Schwester Büsum liegt 10 km südlich - beides typische Nordseestädte, die im Sommer von Touristen überrannt werden.

Landpartie: Am Eidersperrwerk (13 km mit dem Fahrrad) drehte Wim Wenders in den 70ern die Schlusszene von »Der amerikanische Freund«. Heute öffnet sich vom Fußweg über das Sperrwerk ein toller Blick auf Westküste und Eider. Oder Wattführung ab Badestelle am Campingplatz (Termine unter www.watterleben.de).

Abenteuer: Erste Surfschritte lassen sich in Büsum gehen - wortwörtlich, denn der kleine Binnensee am Hafen ist als Stehrevier perfekt für Einsteiger. (Wassersportschule Büsum, Am Sandstrand, 25761 Büsum, T 0172 6727087, info@wassersport-buesum.de).

Grillfrei: Land- und Meerplatte, Piratenspieß und »Bauer trifft Fischer« - in der »Stintecker Stuuu« gibt's Nordsee zwischen die Zähne, handfest, nicht sterneverdächtig (Stinteck 14, 25761 Westerdeichstrich, T 04834 965144, info@restaurant-stintecker-stuuu.de, www.restaurant-stintecker-stuuu.de).

Hin & Her: A23 bis Abfahrt Heide/West, dann B203 Richtung Büsum. Kurz hinter Oesterdeichstrich rechts ab nach Westerdeichstrich, am Restaurant »Landhaus« rechts ab bis Hedwigenkoog. Durch den alten Deich hindurch, der Hof liegt links vor der Badestelle Westerkoog. Ohne Auto vom Bahnhof Heide mit dem Bus 2712 (bis Westerkoog).

Geöffnet: 1. April bis 30. September.

Ausweichquartier: In den Gärten nebenan ist auch Platz für Zelte - »Camping Am Alten See-deich« (Westerkoog 19, T 04834 962623, www.alterseedeich.de, info@alterseedeich.de) oder »Deichtraum Hedwigenkoog« (Westerkoog 21, T 0160 97958082, www.deichtraum-hedwigenkoog.de, deichtraum-hedwigenkoog@gmx.de).